Der kleine Nebelspalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 10: **Berghotels = Hôtels de montagne = Alberghi di montagna = Mountain hotels**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

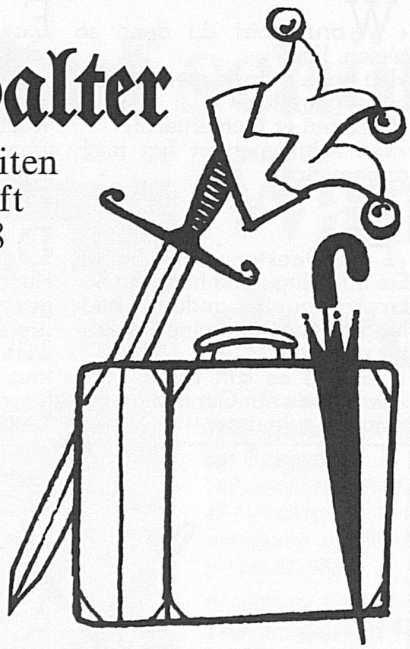
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der kleine Nebelspalter

Zwei fröhliche Seiten der Reisezeitschrift «Schweiz» 10/1988



Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E. Löpfe-Benz AG
Rorschach

«Nein», schluchzt die Hausfrau am Telefon, «ich brauche keinen automatischen Trockner, keinen automatischen Spüler und auch keinen automatischen Herd. Was mir fehlt, ist ein automatischer Monteur, der automatisch kommt und alles automatisch repariert!»

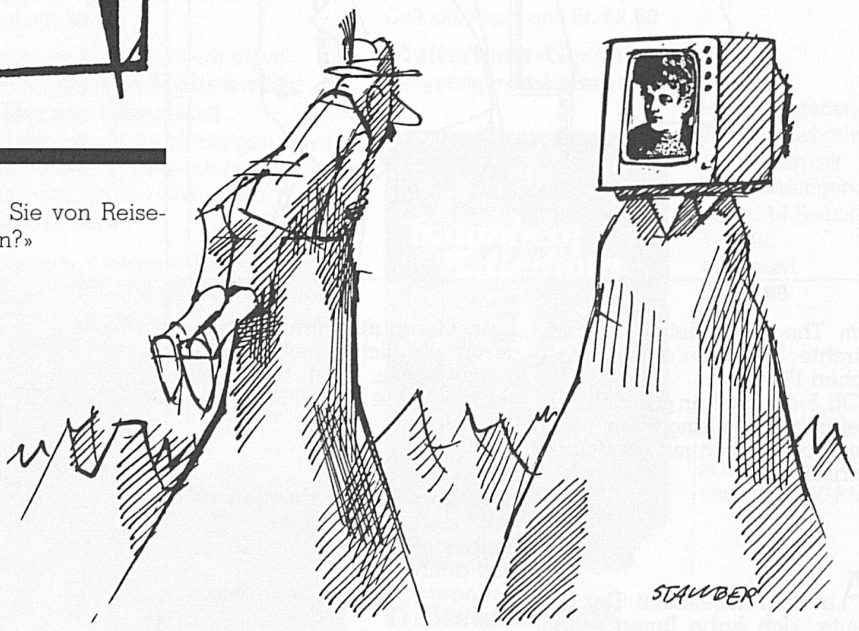
Ein Politiker: «Eine Lösung hätte ich, aber sie passt nicht zum Problem.»

«Armin», sagt die Ehefrau im Gebärsaal zu ihrem Mann, «nun reg dich bloss nicht auf – du kannst ja schliesslich nichts dafür!»

Zwei Astronauten sitzen im ersten Restaurant auf dem Mond. «Hier gefällt es mir gar nicht», sagt der eine.
«Mir auch nicht», antwortet der andere, «es hat überhaupt keine Atmosphäre!»

«Sie werden das Glück Ihrer einzigen Tochter doch nicht mit Füssen treten?»
«Nein, junger Mann, ich hoffe, dass Sie von selber gehen!»

«Elefanten würde ich an Ihrer Stelle nicht malen», warnt der Zoowärter den Maler, «die sind sehr nachtragend.»



Die grossgewachsene Dame im Schuhgeschäft: «Farbe und Form sind mir gleichgültig – die Schuhe müssen nur ganz flach sein.»
«Zu welcher Gelegenheit möchten Sie sie denn tragen?»
«Zu einem kleinen, dicken Chef!»

Ein Mann kommt in die Apotheke: «Haben Sie Rattengift?»
«Aber sicher ... für wie viele Personen?»

Ein Computer klagt beim Psychiater: «Meine Chefprogrammiererin liebt einen jüngeren Computer!»

Unter Freundinnen: «Wie bist du nur an diesen Kerl geraten?»
«Zugegeben – es war ein Billigflug.»

«Was halten Sie von Reisebekanntschaften?»
«Abstand!»

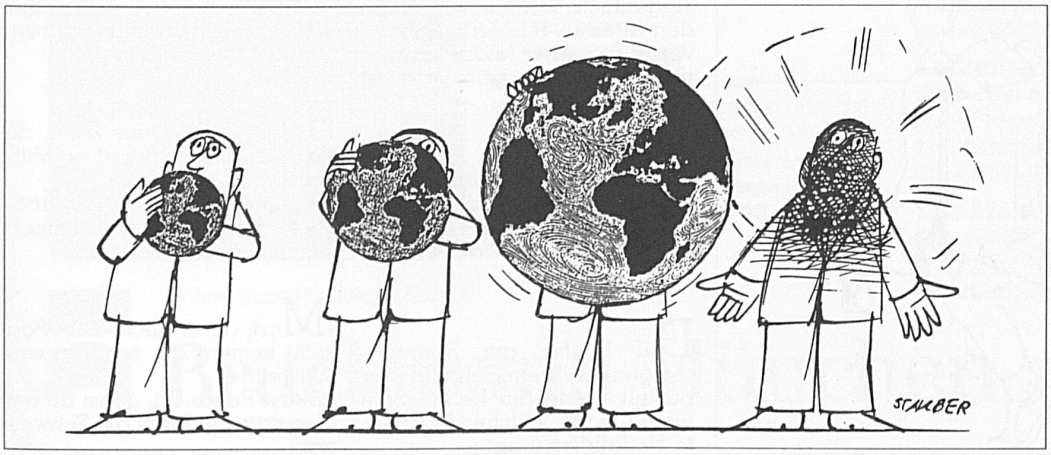
Max Müller sagt zu seinem Nachbarn: «Herr Keller, wir sollten endlich unsere Feindschaft begraben. Ich schlage vor, ich verbreite keine Lügen mehr über Sie, wenn Sie mir versprechen, die Wahrheit über mich zu verschweigen!»

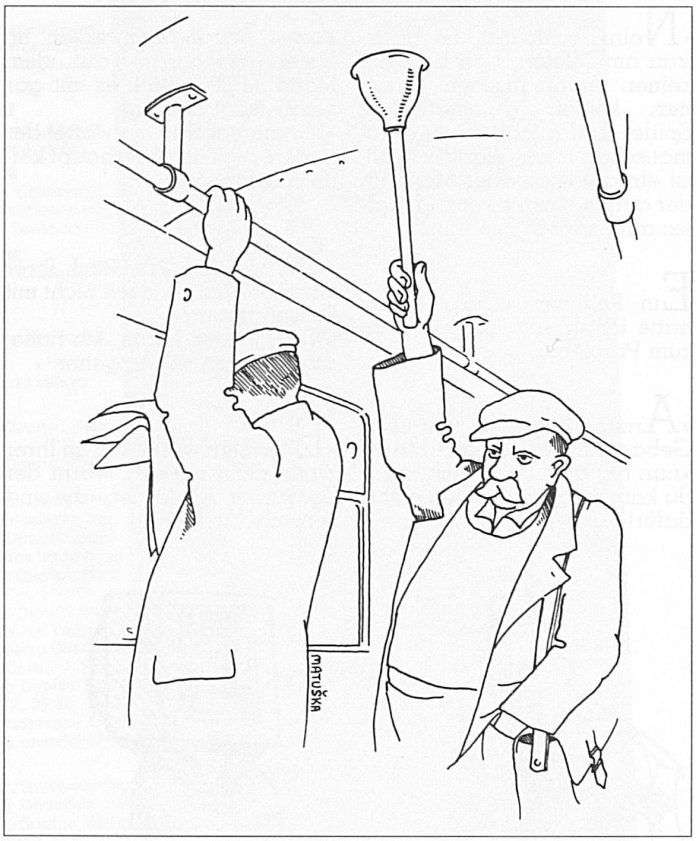
Zwei Schweizer verlassen das Spielcasino in Konstanz. Einer ist nackt, der andere hat noch die Unterhose an. Sagt der nackte: «Ich beneide dich. Du weisst immer ganz genau, wann man aufhören muss!»

«Ich bin unbedingt für Gleichberechtigung», sagt Fritz zu seinem Freund.
«Ich auch», antwortet der. «Ich bin nur gespannt, wann wir sie wiederkriegen.»

Ein Ehepaar macht in England in einem alten Schloss, in dem es angeblich spukt, Ferien. Nachts weckt sie ihn und flüstert: «Ruedi, im Nebenraum rumort es, sieh doch bitte mal nach.»
«Wieso denn ich?» wispert der Ehemann. «Du prahlst doch immer mit deinem guten Englisch!»

«Was, du bist erst 67 Jahre alt?!» sagt Petrus zum Baumeister, der gerade in den Himmel kommt. «Nach den von dir in Rechnung gestellten Arbeitsstunden müsstest du genau 246 Jahre alt sein!»





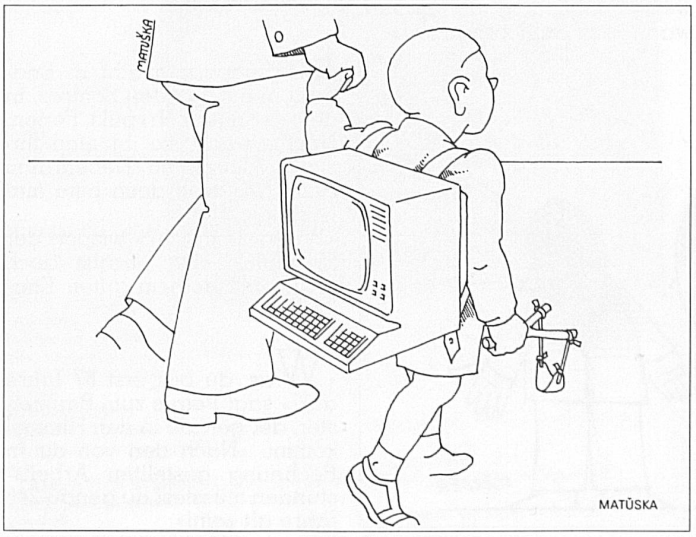
Im Theater: «Mein Herr, ich fürchte, Sie sitzen auf dem falschen Platz!»
»Oh, Sie brauchen gar nichts zu befürchten, solange Sie nicht versuchen, mich mit Gewalt zu vertreiben!»

Auf dem Arbeitsamt: Der Beamte: «Ich habe Ihnen schon mindestens zehn Baustellen empfohlen, aber auf keiner konnten Sie anfangen. Warum nicht?»
«Nun ja, da standen immer diese Schilder: ‹Betreten verboten!›»

Ein Geschäftsmann zum anderen: «Endlich ist mein Budget ausgeglichen. Jetzt habe ich ebenso viele Schuldner wie Gläubiger!»

Verleger: «Sie haben etwas, das Goethe nicht hatte.»
Schriftsteller: «Oh, vielen Dank, was denn?»
Verleger: «Eine Schreibmaschine!»

«Hat der alte Huber eigentlich viel Geld hinterlassen?»
«Ich glaube nicht. Seine Verwandten verkehren noch alle miteinander!»



«Warum bist du denn so bleich, Emil?»
«Ich habe gerade meinen Erbonkel getroffen.»
«Und, hat er dich enterbt?»
«Viel schlimmer, er hat mich angepumpt!»

«Herr Direktor, warum haben Sie Ihre kluge und hübsche Sekretärin in eine andere Abteilung versetzt und einen Sekretär eingestellt?»
«Weil ich es satt hatte, mich ständig wie ein Gentleman benehmen zu müssen!»

Er: «Du wirst von Tag zu Tag schöner, Liebling.»
Sie: «Das sagst du seit unserer Verlobung vor drei Jahren jede Woche mindestens zweimal – ich muss ja scheusslich ausgesehen haben!»

Der Kunde zum Züchter: «Der Hund, den Sie mir da als ausgezeichneten Wächter angedreht haben, ist keinen Rappen wert. Vorgestern nacht hat er so laut gebellt, dass man überhaupt nicht hörte, wie unser Tresor geplündert wurde.»

Erzählt der Gast aus New York: «Ich brauche vierzig Minuten von meiner Wohnung ins Büro.»
«Mit dem Auto oder mit der Bahn?»
«Mit dem Lift!»

Der Sprecher eines russischen Radiosenders meldet: «Eigentlich wollten wir heute den ältesten Russen im Studio vorstellen. Aber leider kann er nicht kommen – sein Vater ist schwer erkrankt.»

Er: «Ich möchte nur wissen, warum du nie mit dem Haushaltgeld auskommst.»
Sie: «Steig auf die Waage, dann siehst du es.»

Die Mutter am Sonntagmorgen zu ihrem Sohn: «Papa bastelt wieder im Keller. Sieh einmal nach, welcher Arzt heute Notfalldienst hat.»

«Min Sohn wird Profässer.»
«Isch das möglich?»
«Ja, ja, de Lehrer hät gsait, er wärdi professorisch promoviert.»

Mitteilung der Fernsehdirektion: «Um den Publikumswünschen betreffend mehr Sendezeit für Humoristisches Rechnung zu tragen, wird der Wetterbericht ab sofort um zwei Minuten verlängert.»

Richter: «Wo sind Sie i de Nacht vom Ziischtig uf de Mittwuch gsii?»
Angeklagter: «Läck, Sie frööged scho genau eso komisch wie mini Frau!»

«Merk dir endlich, Bub: Sag nicht immer Sau, sondern sag Schwein!»
»Okay, Papa. Du, gehst du am Dienstag wieder in die Schweina?»